

Fräun-Filialaktion im Winter

T
M3

meister heranzutreten, die Galerie des Gemeinderats-Sitzungs-saales an dem ersten Sitzungstage für die Frauen-Hilfsaktion zu reservieren.

Ober-Magistratsrat Dr. Dont erwidert, eine Abschließung der Galerie für die Frauen-Hilfsaktion sei nicht möglich, da die Gemeinderats-Sitzung eine öffentliche Sitzung sei und dem Publikum der Zutritt nicht verwehrt werden dürfe, doch könne der Herr Bürgermeister über Wunsch Karten zur Verfügung stellen.

Der Zentral-Beirat gibt die Anregung wegen Bildung eines Komitees zur Herausgabe eines Tätigkeitsberichtes Folge und werden die Frauen Elvira Rott, Dr. Alma Seitz und Emmy Freundlich in dieses Komitee gewählt, welches alle Vorarbeiten zu besorgen hat und dann gemeinsam mit Ihrer Exzellenz der Frau Vorsitzenden den Tätigkeitsbericht verfassen wird.

Frau Hanni Brentano schildert die Ungleichheit in der Bemessung des Unterhaltsbeitrages und fragt an, an welche Stelle offenbar unrichtige Behandlungen zu weisen wären.

Ober-Magistratsrat Dr. Dont beantwortet diese Anfrage dahin, daß derartige Fälle am besten der Magistrats-Abteilung XI zur weiteren Amtshandlung direkt zu übergeben wären.

Ebenso bespricht Frau Gräfin Gerta v. Walterskirchen einen Vorfall im XX. Bezirke, welcher ihrer Meinung nach nicht ordnungsmäßig erledigt worden sei.

Frau Emmy Freundlich führt gleichfalls in längerer Rede die Verschiedenheit in der Behandlung der Unterhaltsbeiträge aus und wendet sich im besonderen gegen den im Verhältnis zu hohen Unterhaltsbeitrag von Offiziersfrauen und höheren Beamten. Sie weist darauf hin, daß in Breslau der nationale Frauendienst ein Mitbestimmungsrecht habe und regt an, auch bei der österreichischen Regierung wegen Aufnahme von Frauen in die Unterhalts-Landes-Kommissionen vorstellig zu werden.

Frau Helene Granitsch schließt sich diesem Antrage an und betont, daß durch eine Aufnahme der Frauen in die Unterhalts-Landes-Kommissionen auch auf die Art der Auszahlung bei Beendigung des Krieges Einfluß genommen werden könnte.

Gegenüber den Ausführungen von Frau Emmy Freundlich gibt Frau Fanni Freund-Marcus zu bedenken, daß gerade bei den freien Berufen des Mittelstandes, den geänderten Verhältnissen mit den schwersten Opfern Rechnung getragen werden müsse, denn die Frau eines Arztes oder Advokaten dürfe zum Beispiel die teure Wohnung nicht kündigen, da ja doch der Mann nach seiner Rückkehr sich nicht einen neuen Klientelkreis suchen könne.

Frau Josefina Kurzbauer stellt den Antrag, alles zu unternehmen, um jenen Söhnen eingerückter Väter, welche knapp vor Beendigung des Studiums stehen, eine Fortsetzung des Studiums zu ermöglichen.

Ihre Exzellenz die Frau Vorsitzende schließt sich diesem Antrage an und erweitert denselben durch den Zusatz-Antrag, diese Fürsorge nicht nur auf die Söhne, sondern auch auf die im Studium befindlichen Töchter zu erstrecken.

Ober-Magistratsrat Dont erwidert, daß der Herr Bürgermeister bereits vor längerer Zeit alle städtischen Organe angewiesen habe, bei der Verleihung von Stiftungen und sonstigen

Unterstützungen besonders auf diese Fälle Rücksicht zu nehmen. Auch sei gegenwärtig ein Antrag im Stadtrate zur Beratung, welcher eine allgemeine Verlängerung der Fürsorge der Gemeinde über das 14 Jahr hinaus zum Gegenstand habe. Der Bürgermeister habe seines Wissens überdies auch im Ministerium für Kultus und Unterricht wegen der in Rede stehenden Angelegenheit interveniert.

Über eine Anfrage von Frau Fanni Freund-Marcus wird eingehend die Frage eines engeren Zusammenschlusses der städtischen Berufsvormundschaft und Kriegspatenschaft erörtert und Herr Ober-Magistratsrat Dr. Dont ersucht, mit Herrn Magistrats-Ober-Kommissär Gold wegen Regelung der Frage Verhandlungen zu pflegen.

Ober-Magistratsrat Dr. Dont erklärt sich bereit, in der nächsten Sitzung über das Ergebnis der Verhandlungen ausführlich zu berichten.

Frau Tony Colbert macht darauf aufmerksam, daß sie vernommen habe, es seien noch Vorräte an Kaffee von den Weihnachtsbeteiligungen vorhanden, über welche noch nicht verfügt worden wäre.

Ober-Magistratsrat Dr. Dont entgegnet, daß bereits die übriggebliebenen Reste abgeholt wurden.

Was den in der letzten Sitzung gestellten Antrag wegen Errichtung von Lebensmittel-Depots in allen Bezirken anlange, so müsse er auf die technische Unmöglichkeit der Errichtung solcher Depots hinweisen. In derartigen Depots müßte mindestens ein mit der Materialverrechnung betrauter Beamter anwesend sein und würde es auch schwer fallen, die geeigneten Stellen und trockenen Lokale zu finden. Er habe aber den Speisestellen nahegelegt, in der nächsten Nähe der Speisestelle oder in dieser selbst kleine Vorratskammern anzulegen.

Frau Gräfin Gerta Walterskirchen stellt den Antrag, nächsten Donnerstag eine Besichtigung der Auspeisestelle XIV., Felberstraße 8^o, vorzunehmen.

Der Zentral-Beirat erklärt sich mit diesem Antrage einverstanden und wird die Besichtigung der Auspeisestelle für Donnerstag den 17. Februar, vormittags, anberaunt. Nach dieser Besichtigung wird noch eine zweite Auspeisestelle, welche erst am Tage der Besichtigung bekanntgegeben werden wird, besucht werden.

Ihre Exzellenz die Frau Vorsitzende ersucht Herrn Ober-Magistratsrat Dr. Dont, über den Stand der Vorarbeiten für die Kochvorträge zu berichten.

Ober-Magistratsrat Dr. Dont bemerkt, daß bereits an sämtliche Herren Bezirksvorsteher wegen Überlassung des Gemeindehaussaales Schreiben hinausgegangen seien, doch wären noch nicht alle Zustimmungen eingelaufen. Sofort nach Eintreffen dieser Mitteilungen werde er für eine rasche Indrucklegung und Affichierung der Plakate Sorge tragen, sodann auch die Anmeldungen bei der Polizeibehörde vornehmen und die Ausgabe von Flugzetteln durch die Frauen-Arbeits-Komitees veranlassen.

Frau Gräfin Gerta Walterskirchen berichtet sodann in eingehender Weise über den Verlauf der monatlichen Sitzung im XX. Bezirke.

Frau Fanni Freund-Marcus erstattet einen Bericht über das Frauen-Arbeits-Komitee im V. Bezirke.